

Neues aus dem



Dezember 2002



*Frohe Weihnachten
und
ein gutes
Neues Jahr*

wünschen
Schulleitung
und Kollegium
des Gymnasiums
Weingarten

Manfred Mursch in den Ruhestand verabschiedet

Im Jahre 1970 kam Manfred Mursch als Katechet (d. h. als von der Kirche ausgebildeter und angestellter Religionslehrer) nach Weingarten und unterrichtete erstmals im Schuljahr 1975/76 am Gymnasium, allerdings mit nur wenigen Stunden. Herr Mursch war nämlich damals an insgesamt sieben Schulen im ganzen Schussental als Religionslehrer tätig. In den folgenden Jahren vergrößerte sich – so, wie die Schule wuchs – sein Stundensoll am Gymnasium, vorwiegend in den Klassen 5 bis 11. Seit 1992 war er außerdem als Studienleiter für die Aus- und Fortbildung von Religionslehrern und Vikaren zuständig.

Manfred Mursch ist die Zusammenarbeit der Konfessionen immer ein Anliegen gewesen. Die ökumenischen Schüलगottesdienste, die wir seit langem haben, gehen auf seine Initiative zurück und er wirkt maßgeblich am Gemeindeleben der Evangelischen Kirchengemeinde Weingarten mit. Aus dem Leben unserer Schule ist Manfred Mursch nur schwer wegzudenken, obwohl er sich nach eigenem Bekunden immer auch als ein von außen Kommender, als „Externer“, sah. Rückblickend lobt er die angenehme Unterrichts Atmosphäre und das gute Klima am Gymnasium. Die tragfähige Zusammenarbeit mit den Fachkollegen beider Konfessionen und die Unterstützung durch die Schulleitung seien ihm immer eine große Hilfe gewesen.

Manfred Mursch tritt nun aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand. Kollegen und Schüler werden ihn vermissen und hoffen, dass er der Schule freundschaftlich verbunden bleibt.

Jk

„Mein Lehrer sorgt dafür..., achtet darauf..., bemüht sich...“

Fragebogenaktion zum Unterricht

Wo Menschen miteinander arbeiten und um gute Ergebnisse bemüht sind, müssen sie manchmal aus der täglichen Routine heraustreten und gemeinsam überlegen, mit welchen Abläufen sie zufrieden sind und wo es vielleicht Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Viele Betriebe und Firmen haben mit dieser sogenannten Evaluation gute Erfahrungen gemacht.

Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule haben deshalb einen Fragebogen zum Unterrichtsgeschehen entworfen, ihn mit Eltern- und Schülervertretern

abgestimmt und legen ihn – nach Zustimmung durch Gesamtlehrerkonferenz und Schulkonferenz – nun vor Weihnachten den Schülern zur Beantwortung vor.

Fragen werden gestellt zu den Bereichen Unterricht, Notengebung, Lehrerverhalten und Atmosphäre, die Ergebnisse wird jeder Lehrer mit seiner Klasse besprechen. Wir sind zuversichtlich, dass alle Beteiligten sich verantwortungsvoll an dieser Fragebogenaktion beteiligen und die Ergebnisse für den Schulalltag fruchtbar machen.

Jk

Schulnachrichten

Das Gymnasium als Baustelle – Was bringt das Jahr 2004?

Neben einer Kathedrale steht eine Bauhütte, denn es gibt immer etwas auszubessern, zu vervollständigen oder zu verändern. So verhält es sich auch mit der Schule und in den kommenden Jahren wird eine besonders umfangreiche „Bauphase“ auf uns zukommen.

Im Folgenden in aller Kürze die wichtigsten Änderungen:

1. Schüler, die im September 2004 in die Klasse 5 des Gymnasiums aufgenommen werden, legen ihr Abitur nach 8 Jahren ab. Bei uns ist dies dann die erste G8-Klasse. Die Klassen darüber bleiben G9-Klassen, d.h. in 2012 machen nach jetziger Planung 2 Jahrgänge, die letzte G9- und die erste G8-Klasse ihr Abitur. Erst ab diesem Jahr haben wir einen Jahrgang weniger mit entsprechender personeller und räumlicher Entlastung.

Die nachfolgenden Punkte gelten noch nicht für die G9-Klassen.

2. Die 2. Fremdsprache beginnt in Klasse 6. Wenn ab dem Jahr 2007 alle Schüler schon Englischkenntnisse aus der Grundschule mitbringen, soll die 2. Fremdsprache in Kl. 5 beginnen.
3. Es gibt zwei neue Fächer EPW (Erdkunde, Politik, Wirtschaft) und NWT (Naturwissenschaft und Technik), die aber nicht im Kurssystem in Klasse 11 und 12 weitergeführt werden können. An unserer Schule ist das Fach NWT (bisher als Schulversuch NuT) schon eingeführt.
4. In den Klassen 8 bis 10 gibt es die Aufspaltung in die Profile, sprachliches Profil mit 3 Fremdsprachen, naturwissenschaftliches Profil mit 2 Fremdsprachen und NWT und eventuell weitere wie Sport-, Musik- oder Bildende Kunst- Züge.
5. Obwohl die Mittelstufe nach Klasse 9 endet, erhält ein Schüler die

mittlere Reife erst nach Klasse 10.

6. Jede Schule erstellt eigene Stundentafeln, wobei die Summe der Wochenstunden pro Fach für die Klassen 5-11 festgelegt ist (Kontingentsstundentafel). Man kann also Schwerpunkte bilden, z.B. in Kl. 5 zwei Stunden mehr Deutsch und dafür weniger Mathematik unterrichten, in einer späteren Klasse umgekehrt verfahren.
7. Die Standards als für alle verpflichtend sollen 2/3 des Unterrichts ausmachen, während für das restliche Drittel ein schuleigenes Curriculum erarbeitet wird.
8. Nach Klasse 6, 8 und 10 finden landesweit zentral gestellte Jahrgangsarbeiten statt. Diese werden in allen Fächern angeboten. Die einzelne Schule wählt jährlich 2 Kern- und 2 Nebenfächer, in denen sie an den zentralen Prüfungen teilnimmt.
9. Nach KMK-Vereinbarung muss die Zahl der Jahreswochenstunden bis zum Abitur mindestens 265 betragen. Auf 8 Jahre verteilt ergibt dies durchschnittlich 33,1 Unterrichtsstunden pro Woche, Arbeitsgemeinschaften nicht mitgerechnet. Es wird also verstärkt Nachmittagsunterricht geben müssen.
10. Während der Umstellungsphase von 2004 bis 2012 braucht man mehr Lehrerdeputate, da die höhere Stundenzahl von G8 noch nicht dadurch ausgeglichen wird, dass man einen Jahrgang weniger hat.

A. Schick, Schulleiter

Die Schulkonferenz

„Die Schulkonferenz ist das gemeinsame Organ der Schule. Sie hat die Aufgabe, das Zusammenwirken von Schulleitung, Lehrern, Eltern, Schülern und der für die Berufserziehung Mitverantwortlichen zu fördern, bei Meinungsverschiedenheiten zu vermitteln sowie über Angelegenheiten, die für die Schule von wesentlicher Bedeutung sind, zu beraten und nach Maßgabe... zu beschließen.“ (Schulgesetz (SchG), § 47)

Mitglieder dieses Gremiums an unserer Schule sind
im **Schuljahr 2002/ 2003**

Vorsitzender: Herr Schick

Mitglieder:

Frau Karin Hukle (Elternbeiratsvorsitzende)

Stellvertreter:

Eltern: Frau Ute Krauß

Frau Ulrike Maier

Herr Reinhard Jakubek

Herr Thomas Gössling

Lehrer:

Herr Kemmler
Herr Eisele
Herr Aresin
Frau Großmann
Frau W. Müller
Frau Leitner

Frau Kucera
Frau Bacher
Frau Tschöke

Schüler:

Irina Hoffmann (Jg.st.12)
Judith Opitz (12 Jg.st.)

Oliver Boscher (Jg.st.13)
Sandra Eger (Jg.st. 13)

Schulstatistik

Schuljahr 2002/ 2003

Schülerzahl - gesamt	649 (683)
Mädchen	333 (349)
Jungen	316 (334)
Oberstufe - Kl. 11 - 13	169 (183)
Mittelstufe - Kl. 8 - 10	260 (227)
Unterstufe - Kl. 5 - 7	220 (273)
Anzahl der Klassen	28 (30)
Klassengröße (Durchschnitt Kl. 5 –11)	25,4 (25,4)
Mitglieder des Lehrerkollegiums	58 (60)
Frauen	20 (20)
Männer	38 (40)
mit vollem Deputat	24 (30)
mit Teillehrauftrag	34 (30)
Fremdsprachenassistentin	- (-)
Referendare - insgesamt	7 (6)
Referendare im 1. Ausbildungsjahr	4 (3)
Referendare im 2. Ausbildungsjahr	3 (3)

Die Ziffern in Klammern beziehen sich auf das vergangene Schuljahr (2001/ 2002).

Unterrichtsstunden nach Stundenplan

970/ Woche

davon Arbeitsgemeinschaften (AGs)

von Lehrern gegeben

30/ Woche

von Schülern angeboten

3/ Woche

Neues von der SMV

Die SMV - Night

Die SMV-Night, die am 29.11.02 um 15.00 Uhr begann, war zahlenmäßig gut besucht. Schade war nur, dass wenige Schüler aus der Oberstufe anzutreffen waren.

Nachdem sich die Schüler in die jeweiligen Ausschüsse eingetragen hatten, folgten einige Stunden konzentrierter und harter Arbeit und dann wurden abends die verschiedenen Ausschüsse von deren Leitern vorgestellt. So haben sich doch noch die gewünschten Ausschüsse gebildet wie z. B. Kulturausschuss (Theaterfahrten, Kino ...), Sportausschuss (Fußball - Turniere, Fußball - und Eishockeyausfahrten ...), SMV-Ball-Ausschuss, (Organisation der SMV-Bälle), Unterstufen-Ausschuss (Unterstufen-SMV-Ball), Schulverschönerungsausschuss (Dekoration und Verschönerung der Schule).

Mark Pröger, 11b

Schulcafé Gymnasium Weingarten

Das Schulcafé ist umgezogen !

Seit einigen Wochen ist das neue Café in Raum 9 geöffnet und erwartet euch.

Unser Angebot umfasst Getränke, überbackene Seelen und eine Riesenauswahl an Süßigkeiten zu super Preisen!

Kommt doch einfach mal vorbei und schaut euch das neue Café an!

Wir haben immer dienstags und donnerstags in der Mittagspause geöffnet.

Wir freuen uns auf euch!

Euer/ Ihr Schulcafé - Team

Aus dem Schulleben

Schulhausübernachtung der Klasse 5a

Liebe Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Weingarten, liebe Eltern!

Wir möchten euch von unserer Übernachtung im Schulhaus vom Freitag, 15.11. zum Samstag, 16.11.2002 berichten: Frau Müller und Herr Notzke waren so freundlich, mit uns unsere Übernachtungsaktion zu organisieren. Mit einem großen Büffet im Schülercafe eröffneten wir den Abend. Dann verbrachten wir unsere Zeit mit selbst organisierten Spielen und Rätseln und sahen uns auch einen Film („Ice Age“) an. Das beste Spiel war jedoch „Räuber und Gendarm“. Stellt euch Folgendes vor: kein Licht, gruselige Geräusche und „Polizisten“, die uns mit Taschenlampen auflauerten – und das alles im Schulgebäude!

Das Allerbeste war aber unser Sketch, den wir am nächsten Morgen nach einem gemeinsamen Frühstück unseren Eltern vorführten und in dem wir unsere Lehrer veräppelten.

So eine Nacht möchten wir noch einmal erleben!

Tugce Albayrak und Sarah Stempfle; Klasse 5a

Am 21.11.2002 haben die achten Klassen die neuen Mitglieder des Jugendgemeinderats gewählt

Erfreulicherweise stellten sich dieses Jahr 9 Kandidaten/innen aus allen 4 achten Klassen zur Wahl, so dass eine echte Auswahl möglich war. Dem entsprechend hoch war die Wahlbeteiligung mit 98 %. Ungültig: 0 %.

Gewählt wurden mit großem Abstand

- **Hannah Blaser**
- **Stephan Huimann.**

Ihren Einstand haben die neuen Vertreter des Gymnasiums bei der nächsten Sitzung des Jugendgemeinderates am 12.12.2002 um 14.00 Uhr im großen Sitzungssaal des Amtshauses. Die Sitzung ist öffentlich.

R. Kolb

Leichtathletik in der Halle – ein geglückter Versuch

Regenwetter und viele schulische Termine schoben unser traditionelles Leichtathletik-Sportfest immer weiter in den Herbst hinein. Am Schluss war klar, es gibt keinen goldenen Herbst, und so mussten sich die Sportlehrer etwas Neues einfallen lassen.

Es wurde ein Mannschaftsfest in der Halle, das sich sehen lassen konnte. Die Schüler sprangen bis in schwindelerregende Höhen, sprinteten, warfen Heuler, dass es nur so pfiff und stießen Medizinbälle auf beachtliche Weiten.

Es war ein Fest, bei dem Teamgeist und Kooperation ganz vorne standen. Ein Schüler aus der 6. Klasse schrieb in einer kleinen Umfrage: „Gut war, dass wir Teamarbeit geleistet haben.“ Ein anderer: „... und dass jeder drankam, auch die schlechteren.“ Der einzige Wermutstropfen für die Schüler war, dass sie vor und nach dem Sportfest wieder in die Schule mussten. Das nächste Mal werden wir hoffentlich bei strahlendem Sonnenschein wieder ein ganztägiges Sportfest organisieren, ohne Unterricht – versprochen! Einen herzlicher Glückwunsch geht an die Sieger der jeweiligen Klassenstufen: 5b, 6a, 7b, 8c und 9b.

I. Kränzler

Jung, schön, erfolgreich sucht ...

Am 6. Dezember wurde für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 7 erstmalig ein „Studientag“ zum Thema „*Jung, schön, erfolgreich **sucht** ...*“ angeboten. Fünf Referenten von verschiedenen Beratungsstellen haben in Kleingruppen mit den Schülern über folgende Themen gesprochen: Figur - Essstörungen - Verliebtsein, Rauchen - Alkohol - Drogen - Parties, Mobbing - Stress.

Das Besondere an der Veranstaltung war, dass in Kleingruppen gearbeitet wurde, in denen keine Lehrer anwesend waren, so dass die Schüler ohne Hemmungen Fragen stellen konnten. Wir hoffen, dass diese Veranstaltung ein genauso positives Echo gefunden hat wie der Studientag der 11. Klassen zum Thema „*Lebenskrisen*“ im letzten Schuljahr.

„Dünn und dann?“

Parallel zu obigem Studientag fand für die Eltern der 7. Klassen bereits ein Elternabend statt. Frau Kiedaisch-Müller, Sozialpädagogin und Familientherapeutin von der psychologischen Beratungsstelle der Caritas, informierte über Essstörungen und deren Hintergründe. Es wurde klar, dass ein gestörtes Essverhalten viele verschiedene Ursachen haben kann, die ihre Wurzeln jedoch größtenteils in unserer Gesellschaft haben. Denn Schlanksein wird heute verbunden mit Attraktivität, Erfolg, Anerkennung und Wertschätzung. In unserer hektischen Welt, in der niemand mehr Zeit für den anderen zu haben scheint, in der oftmals nur Leistung zählt, wird es besonders für die Jugendlichen schwer ein gesundes Selbstbewusstsein aufzubauen und Frustration wegzustecken. Das gesellschaftliche Schönheitsideal ist immer präsent und wirbt mit dem Slogan: Wenn ich erst schlank bin, dann gelingt mir alles, habe ich keine Probleme mehr, bin ich schön, gehöre ich dazu, beginnt mein wirkliches Leben. ... Und wer von uns hat nicht schon mal eine Diät gemacht?

Stell dir vor:

Fast zehntausend Bücher in einer brandneuen Bibliothek – und niemand kann hinein...

Seit Wochen werden wir, die Bibliothekare unserer Schülerbücherei, gefragt, wann sie endlich wieder ihre Pforten für den Publikumsverkehr öffnet. Eigentlich kein Problem: ein falsch geliefertes Regal muss noch montiert werden, und dann könnte es eigentlich wieder losgehen...

Aber da gibt es doch ein Problem:

Seit Jahren sind wir auf der Suche nach den idealen Öffnungszeiten. In den sechsten Stunden? In den großen Pausen? Alles nicht sehr befriedigend. Jetzt endlich gäbe es eine ganz neue Gelegenheit, in der viele Schüler sowohl die Zeit als auch die notwendige Muße zum Auswählen ihrer Leihbücher hätten: die Mittagspausen, in denen sich seit Anfang dieses Schuljahrs alle Schüler in der Aula und damit auch in der Nähe unserer neuen Bücherei ganz legal aufhalten dürfen. Was wir bräuchten, sind Aufsichtspersonen, die in der Zeit von 13 Uhr bis 14 Uhr Aufsicht in der Bibliothek führen könnten, und das vor allem **dienstags** und **donnerstags**. Leider können wir, das Bibliotheksteam, diese Zeiten nicht mit eigenen Kräften besetzen.

Deswegen fragen wir **alle Eltern, alle Mütter und Väter**, die gern mit Büchern umgehen: Wer von Ihnen wäre bereit, mit uns zusammenzuarbeiten und die Aufsicht in der Mittagspause an einem der beiden Tage (evtl. auch im Wechsel mit einem zweiten Team) zu übernehmen? Ihre Zusage wäre ein großartiges Zeichen der gemeinsamen Verantwortung von Eltern, Lehrern und Schülern für das Wohlergehen unserer Schule und für die Lesekultur. Vielleicht könnte unsere wirklich gut bestückte Bibliothek dann endlich die Rolle an der Schule spielen, die ihr – gerade im Hinblick auf die anstehende Reform der Schule – zukommen sollte.

Wenn Sie Interesse haben und uns helfen möchten, wenden Sie sich bitte an Herrn Wolf, Herrn Dollinger oder an die Schulleitung.

W. Wolf u. E. Dollinger, Schülerbücherei

Die Theater-AG der Unterstufen hat begonnen

Seit neuestem haben wir an unserer Schule eine Unterstufen –Theater -AG. Jeden Mittwoch von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr treffen wir uns im großen

Musiksaal und spielen unter der Leitung von Frau Tschöke schon einmal kleinere Szenen durch, trainieren unsere Stimme oder machen Übungen zur Haltung. Mit der Hilfe von Frau Tschöke arbeiten wir uns mutig voran und wer weiß, vielleicht stehen wir in ein paar Jahren schon vor der Kamera und lösen Julia Roberts oder Brad Pitt ab. Also sichert euch lieber schon einmal Autogramme!

Zur Zeit arbeiten wir an unserem ersten Theaterstück „Kommissar Klotzkis schlimmster Fall.“

In dem Stück geht es um mehrere sehr verschiedene Mütter, die aber alle etwas gemeinsam haben. Sie müssen den Haushalt ohne jegliche Hilfe von Kindern oder Mann alleine schmeißen. Da ist natürlich das Jammern groß, als alle nacheinander verschwinden.

Wenn ihr wissen wollt, wie es weitergeht, kommt zu unserer Aufführung!

Tschüss

Lena Heinz, Kl. 6 c

Wenn einer eine Reise tut, ...

Mantua 2002

Wie schon öfters haben Gisela Bacher und ihr Mann 13 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Weingarten nach Mantua begleitet. Sie waren vom 4.10. bis zum 11.10.02 zu Gast am Istituto Tecnico A. Mantegna, dessen Schüler zum Blutfreitag für fünf Tage nach Weingarten gekommen waren. Die Tage in der Partnerstadt waren gut ausgefüllt. Gleich zu Beginn erlebten die Schüler den Festakt zur Anbringung des Weingartener Wappens am Turm des Palazzo del Podestà.

Der Besuch der Partnerschule, der Empfang bei der Stadt durch den stellvertretenden Bürgermeister Albino Portini und den Präsidenten des Consiglio, Giorgio Saggiani, die Besichtigung der Kirche Sant' Andrea und des Palazzo Ducale, den die Bonacolsi und die Gonzaga bewohnt hatten, wurden abgerundet durch das lebhaftes Markttreiben auf der Piazza Erbe und den umliegenden Straßen am Donnerstagmorgen.

Außerdem standen zwei Tagesausflüge auf dem Programm. Der Parco Sigurtà im Norden Mantuas und ein Besuch in Venedig, wo die Kirche San Marco und der Rundblick vom Campanile auf den Markusplatz, auf Venedig und seine Umgebung großen Eindruck machten. Auf der Heimfahrt legte die Gruppe einen 4-stündigen Stopp in Verona ein, um von der wunderschönen

Stadt zumindest die Arena, den Balkon der Julia und die herrlichen Plätze (Piazza Erbe, Piazza dei Signori) kennen zu lernen.

Die Austauschbegegnung war ein voller Erfolg, auch wenn es bisweilen sprachliche Schwierigkeiten gab. Nichts kann jedoch junge Menschen besser motivieren, die Sprache zu lernen als eine solche Begegnung. Die Herzlichkeit der Gastgeber in Mantua und die herrlichen Ausflüge werden unvergessen bleiben.

G. Bacher

Sportaustausch mit dem Lycée Jean-Paul-Sartre **17.10.2002 – 22.10.2002**

13 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 und 11 unseres Gymnasiums nahmen am 1. Teil des diesjährigen Sportaustausches mit dem Lycée Jean-Paul-Sartre in Bron teil. Damit konnten wir eine nunmehr 14-jährige Tradition fortführen, die ursprünglich dafür gedacht war, den „Austauschfaden“ zu unserer französischen Partnerschule nicht abreißen zu lassen. (Der Austausch war 1988 für uns äußerst schwierig geworden, da sich zu wenige Schüler aus Weingarten dafür erwärmen konnten, zumal die Deutschlehrer des Lycée immer ganze Klassen zu ca. 35 Schülern schicken mussten.)

Nach unserem Dafürhalten war die Begegnung wieder ein voller Erfolg. Die sportlichen Begegnungen bzw. Wettkämpfe (Akrobatik: Bauen von Menschenpyramiden), Volleyball und Badminton sowie Fußball, Klettern und „Boule lyonnaise“ waren ausgesprochen fair bis freundschaftlich.

Der Samstag war morgens für einen Besuch von Lyon reserviert: wir besuchten im Viertel von Croix-Rousse das „maison des Canuts“, ein bemaltes Haus, dessen Bemalung in regelmäßigen Abständen erneuert und „aktualisiert“ wird. Das Seidenwebermuseum ist wegen des großen Touristeninteresses an Samstagen für Schülergruppen leider nicht mehr geöffnet.

Zu Fuß ging es dann durch die „Traboules“ zur Saône hinunter, wo wir die Schüler zu ihren Partnerfamilien ins Wochenende entließen.

Für Montag war eigentlich ein Kletterstieg im Massif Central bei Saint Etienne vorgesehen. Wegen des Wetters (starker Wind und Regen) sagten uns die Verantwortlichen ab, da sie das Risiko mit Anfängern nicht übernehmen wollten. Stattdessen lernten wir „Boule lyonnaise“ zu spielen, eine von den Regeln her schwierigere Variante des bekannten provenzalischen Boulespiels („Pétanque“).

Die Stimmung war nicht nur bei den „offiziellen“ Anlässen sehr fröhlich und entspannt, sondern vor allem auch bei privaten „Feschtle“. Wir freuen uns alle auf den Gegenbesuch der französischen Partner vom 20. – 25. März

2003, bei dem wir den Franzosen ebenfalls einige sportliche „Schmankerln“ bieten wollen (mehr wird aber noch nicht verraten!).

Wolf Aresin, Uta Reupke-Dreher

Klasse 6b besteht Regen-Härtetest im Schullandheim mit Bravour

Als wir am Freitagmorgen in den Bus stiegen, der uns nach Stein am Rhein bringen sollte, lachte die Sonne vom Himmel und versprach bestes Schullandheimwetter; und sie hielt ihr Versprechen auch noch am folgenden Tag bei unserem ersten Ausflug nach Schaffhausen ein. Aber dann zogen dichte, schwarze, bedrohliche Wolken auf und es fing an zu regnen wie aus Kübeln. Und es hörte nicht mehr auf zu regnen, bis wir eine Woche später wieder in Weingarten eintrafen. Es regnete in Winterthur und es regnete in Zürich, es regnete auf dem Flughafen und es regnete im Zoo. Es regnete während unserer Wanderungen und während unseres Stadtspiels – alles versank in den Fluten, nur nicht die gute Laune der Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b. Sie zogen sich feste Schuhe an, streiften die Kapuzen ihrer Anoraks über die Ohren und trotzten jedem Wetterunbill. Beim Stadtspiel in Stein am Rhein kam eine der Gruppen zurück mit einem Aufgabenblatt, das völlig leer war – der Regen hat alles mit Tinte Geschriebene restlos vom Papier abgewaschen. Das Blatt selbst sah aus wie frisch aus der Bütte gezogen. Einer anderen Gruppe war ihr Auswertungsbogen vom Sturm in den Rhein getrieben worden. Aber die Schüler sahen alles von der heiteren Seite; so meinte einer trocken: „Der Regen hatte auch sein Gutes; wir konnten unser Blatt zum Schreiben einfach an jede Schaufensterscheibe kleben, so nass war alles.“ Steiner Bürger erbarmten sich und schenkten der nassen Truppe Brezeln, Kekse und Süßwaren in Fülle. Zum Aufwärmen luden die Lehrer die Schüler schließlich zu einer Tasse heißen Kakaos in ein Cafe ein, natürlich mit der Mahnung: „Aber zieht euch eure nassen Sachen aus und lasst sie vor der Tür liegen.“ Was sagt Benjamin darauf? „Dann kann ich ja gleich nackt ins Cafe gehen...“. Auch noch nach Tagen war keine Trübung der guten Laune erkennbar – im Gegenteil: Die Stimmung blieb bis zur letzten Minute heiter und gelöst, mochte der Himmel auch noch so sehr sein nasses Repertoire ausspielen – der Klasse 6b ein Riesenkompliment!

Das Programm wurde also wie vorgesehen durchgezogen; allerdings mussten allzu gewagte Wanderungen auf den Anhöhen rings um Stein am Rhein ausfallen. Dass wir trotzdem auf unsere Kosten kamen, zeigt der folgende Bericht, in dem Fritz Göppert aus der 6b einen der Schullandheimtage stellvertretend für die anderen ausführlich schildert.

Donnerstag, den 26.9.2002

Am diesem Morgen wachten wir später auf als an den Tagen zuvor. Ein Blick aus dem Fenster zeigte uns, dass es nach wie vor regnete. Zum Frühstück gab es wie immer belegte Brote, Cornflakes und Nutella. Nach dem Frühstück ging es ans Aufräumen unserer Zimmer, denn an diesem Tag war die Zimmerkontrolle angesagt. Herr Wolf, Frau Tschöke und die Herbergsmutter gingen durch jedes der vier Zimmer und bewerteten es nach den Kategorien Sauberkeit, Ordnung, Dekoration und ob die Betten gemacht waren. Jeder gab sich große Mühe, denn es gab tolle Preise zu gewinnen. Als das Siegerzimmer verkündet worden war, mussten wir uns unsere Regensachen anziehen (die noch vom Vortag ziemlich nass waren), denn es regnete in Strömen. Treffpunkt war vor der Jugendherberge und Ziel war die sagenumwobene „Fünfminutenhöhle“. Wir marschierten los.



Es ging zunächst eine Straße entlang und dann einen Berg hinauf. Bald erreichten wir den Wald, gelangten in eine schaurige Schlucht und standen kurz darauf vor dem Eingang einer Sandsteinhöhle. Aufgeregt betraten wir, mit Taschenlampen ausgerüstet, die geräumige Höhle, die sicher mehr als 100 m tief in den Berg hineinführte. Herr Wolf meinte, dass sie vielleicht im Dreißigjährigen Krieg als Zufluchtsort für die Steiner Bevölkerung vor fremden Kriegstruppen in den Berg hineingehauen worden sein könnte. Wir tasteten uns langsam vorwärts. Im Schein der Taschenlampen entdeckten

wir an der Decke ein merkwürdiges, dunkles Etwas, das wie ein Wollknäuel aussah. Dann sahen wir, dass es schlafende Fledermäuse waren, die kopfunter und sich gegenseitig wärmend an der Decke hingen. Jetzt war die gruselige Stimmung perfekt. Natürlich durften wir jetzt nur noch flüstern, um die Fledermäuse nicht zu stören. Unsere Biologielehrerin Frau Tschöke war ganz begeistert, eine solche Fledermauskolonie aus nächster Nähe studieren und vor allem auch photographieren zu können. Am Ende der Höhle entdeckten wir einen Gang, der tief in den Berg hineinzuführen schien. Durch diesen Tunnel durfte jeder, der wollte, einmal kriechen. Im Gang selbst war es feucht, eng und total dunkel. Gott sei Dank erleuchteten unsere Taschenlampen den Weg. An manchen Stellen konnte man aufrecht gehen, an manchen musste man sogar kriechen. Blinde Gänge zwangen uns manchmal zur Umkehr. Zum Schluss waren wir nach diesem Abenteuer alle wieder vereint; nach dem Zustand unserer Kleidung zu schließen, sahen wir vermutlich aus wie echte Höhlenforscher.

Tief beeindruckt setzten wir unseren Weg fort zu unserem Hauptprogrammpunkt: der Wanderung auf die Burg Hohenklingen. Wir marschierten viele Treppen hinauf und schließlich kamen wir auf eine schmale Straße, die sich wie eine Spirale um den Berg wand. Es regnete zwar ein wenig, aber das hielt uns nicht von unserer Wanderung ab. Außerdem hatten wir auf weiten Teilen der Straße ein Blätterdach über uns. Endlich auf der Burg angekommen, ruhten wir uns erst einmal im Vorhof der Burg aus. Nach der kurzen Verschnaufpause mussten wir schon wieder Treppen hinaufsteigen. Aber diesmal ging es auf den höchsten Turm der Burg. Von dort aus hatten wir einen tollen Ausblick auf Stein am Rhein und auf den Rhein, der an dieser Stelle den Bodensee verlässt und sich durch die Landschaft schlängelt. Danach lud uns Herr Wolf zu einer heißen Schokolade oder zu zwei Kugeln Eis in das Burgrestaurant, den ehemaligen Rittersaal, ein. Alle genossen es; wir betrachteten die Schwerter und Lanzen, die überall an den Wänden angebracht waren, mit Interesse. Ein bisschen komisch kamen wir uns in dieser vornehmen Umgebung schon vor, so nass und dreckig wie wir alle waren...

Nun traten wir den Rückweg an, der lange nicht so anstrengend war wie der Hinweg. 800 Treppenstufen zählten wir, bis wir wieder in Stein waren. Wer wollte, konnte noch in die Stadt gehen und sich etwas kaufen. Als alle in der Jugendherberge versammelt waren, wurden wir zum Abendessen gerufen. Dabei verkündeten uns Herr Wolf und Frau Tschöke, dass es einen bunten Abend gäbe mit jeder Menge Spiele und mit einer Modenschau. Allerdings nicht mit einer normalen Modenschau. Die Jungen durften sich von den Mädchen Röcke, Bänder, Schlaghosen und so weiter ausleihen. Zusätzlich schminkten uns die Mädchen auch noch. Im Speisesaal wurde ein Laufsteg aufgebaut und jeder verkleidete Junge wandelte mehr oder weniger gekonnt auf diesem Laufsteg hin und her. Selbst die Herbergsmutter, die als Gast an

unserem Abend teilnahm, konnte sich vor Lachen fast nicht halten. Nachdem die Jury sich beraten hatte, wurde der Sieger verkündet. Auch diesmal wurden die Preisträger mit tollen Preisen reichlich belohnt. Danach spielten wir noch viele Spiele. Nach einem so tollen, aber auch anstrengenden Tag schliefen wir in dieser Nacht alle tief und fest.

Fritz Göppert, Kl. 6b

BOGY 2002: Interessante Erfahrungen für Schüler/innen

Seit einigen Jahren haben Gymnasiasten die Möglichkeit einen Einblick in die außerschulische Berufswelt zu erhalten. Nach entsprechenden Vorüberlegungen im Gemeinschaftskunde-Unterricht hat jede Schülerin, jeder Schüler die Aufgabe einen Betrieb, eine Einrichtung zu finden, die seinen derzeitigen beruflichen Interessen möglichst entspricht und auch einen 'Praktikanten' aufnehmen kann. Die Schüler der Klassenstufe 10 nahmen in der Woche vor den Herbstferien 2002 an der Berufs- und Studienorientierung am Gymnasium (BOGY) teil.

Damit die Erfahrungen nicht im Stadium der Unverbindlichkeit stecken bleiben, muss jede/r einen abschließenden Bericht verfassen, in dem er/ sie die gewonnenen Erkenntnisse über den Betrieb, den zugewiesenen Arbeitsplatz, die Ausbildungssituation und die Berufsaussichten zu Papier bringt. Dieser Bericht wird in der Regel wie eine Klassenarbeit gewertet. Die Auswertung des Berufspraktikums zeigt: Unsere Schüler/innen machen überwiegend positive Erfahrungen während dieser Tage. Einzelne blieben sogar während der darauf folgenden Herbstferien an ihrem Platz! Für die freundliche Aufnahme am 'Arbeitsplatz' und die gute Betreuung bedanken sich Schule und Schüler bei folgenden Betrieben bzw. Firmen:

Wilhelm + Zeller, Aktiengesellschaft; Ravensburg - **Gerhard Wirbel**, Steuerberater, Weingarten - **Kath. Kindergarten Altshausen - SE Kunststoffverarbeitung GmbH + Co. KG**; Friedrichshafen - **Modehaus Reischmann**, Ravensburg - **Oberschwaben Klinik GmbH Ravensburg - August Thommel GmbH + Co. KG**, Ravensburg - **Rosen-Apotheke**, Weingarten - **Stora Enso Baienfurt GmbH & Co.KG - Motorrad Schek -Gebr. Frei**, Gartengeräte, Ravensburg - Zweiräder, Ravensburg - **Ernst Brandt**, Malermeister, Baidt - **Staatsanwaltschaft Ravensburg - Media Markt Ravensburg - Roboworker Automation GmbH Weingarten - Polizeidirektion Ravensburg - Dr. med. K. Staudacher u. Dr. med. L. Hansen**, Fachärzte für Kinderheilkunde, Weingarten - **Stadtverwaltung Weingarten - Zimmerei Matzenmiller**, Fronreute-Staig - **Grieshaber Transport + Logistik**, Weingarten - **Thomas Rieker u. Günter Bohnenberger**, Kleintierpraxis, Ravensburg - **Bezner Maschinen GmbH**, Ravensburg - **Harder Druckerei**, Weingarten - **Kath. Kindergarten, Bergatreute - Andreas Dill**, Gitarrenbaumeister, Weingarten - **Hewlett-Packard GmbH**, Immenstaad - **Markus Haller**, Bodenbeläge-Gadinen, Horgenzell-Sattelbach - **Sportgeschäft Josef Grimm GmbH**, Weingarten - **Becker Studios**, Werbefotografie, Schlier - **Dr. med. Hubert Frick u. Dr. med. Martin Volz**, Ärzte für Orthopädie, Ravensburg - **Franz Habisreutinger GmbH & Co.** Holzhandel, Weingarten - **Saint-Gobain Oberland AG**, Bad Wurzach - **Immo-Hypo Makler GmbH**,

Ravensburg - **E. Heydt m & h Systems** GmbH Novell-Netzwerke, Ravensburg - **Kath. Kindergarten Carlo Steeb**, Schmalegg- **Addi-Moden**, Ravensburg - **Amtsgericht Ravensburg** - **Müller Weingarten AG** - **Deutsche Telekom AG**, Ravensburg - **Montagen u. Sanierungen Grah**, Ravensburg - **Dr. med. Wolfgang Weidner**, Kinderarzt, Weingarten - **Rechtsanwälte Lischka & Partner** GbR, Ravensburg - **Rechtsanwälte Weber u. Schulz**, Ravensburg - **SyTech Schuler** GmbH, Ravensburg – **Welfen Apotheke**, Weingarten – **Krankenhaus 14-Nothelfer**, Weingarten – **Institut für Sportwissenschaft an der Uni Tü – Vobis**, Ravensburg – **Tierklinik Dr. Grieshaber und Dr. Knoche**, Ravensburg – **Kindergarten Martin-Luther**, Weingarten – **Umweltlabor Dr. Gärtner**, Weingarten – **Webdesign Reischmann**, Weingarten – **Ravensburger Spiele-Verlag – Dornier** GmbH, Friedrichshafen/Immenstaad – **KBZO Kindergarten**, Weingarten – **Kindergarten St.Josef**, Baienfurt – **Blinden- und Sehbehindertenschule**, Baidt – **PC-Spezialist**, Ravensburg – **Buchhandlung Lesezeichen**, Weingarten – **Kinderarztpraxis Dr. Christina Scheuerle**, Ravensburg – **Reisecenter TUI**, Ravensburg – **Theater Ravensburg – IHK Bodensee-Oberschwaben**, Weingarten – **TOX Pressotechnik**, Weingarten – **Kreissparkasse** Münsterplatz, Weingarten – **Aldorf-Apotheke**, Weingarten – **Fotograf Woblick**, Weingarten – **Stadtapotheke**, Weingarten – **Gesundheitszentrum Reha**, Ravensburg – **Blindenschule**, Baidt – **Autohaus Locher**, Ravensburg – **Rechtsanwalt Schuler**, Weingarten – **Fachklinik für Kleintiere**, Ravensburg – **Nonnenbroich + Ziegler** GmbH, Weingarten

Terminvorschau

<i>21.12. - 06.01.2003</i>		<i>Weihnachtsferien</i>
31.01.2003		Ausgabe Zeugnisse 13/1
07.02.		Ausgabe der Halbjahresinformation
14.02.	16.00 - 20.00	Elternsprechtag
25.02.	13.00 - 17.00	Volleyballturnier Kl. 11-13
<i>28.02. - 09.03.</i>		<i>Winterferien</i>
18.03.	ganztägig	Alle Klassen 10 in Dachau
20. - 25.03.		Sportaustausch von Bron
28.03.	16.30 - 18.00	Tag der offenen Tür
07./08.04.	8.00 - 18.00	Anmeldung Klasse 5
10.04.	1. - 3. Std.	Geräteturnen Kl. 5 und 6
10.04.	4. - 6. Std.	Geräteturnen Kl. 7 und 8
<i>12.04. - 27.04.</i>		<i>Osterferien</i>

Gymnasium Weingarten

Tel. Nr.: 0751/ 561 921 50

Fax Nr.: 0751/ 561 921 60
e-mail: gym-weingarten@t-online.de

***Besuchen Sie
unsere Homepage!***

<http://www.gymnasium-weingarten.de>